

## **Bericht über die 46. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in der VI. Wahlperiode am Mittwoch, den 30.01.2019**

Reinhard Droglä eröffnete die Versammlung. Als erste Handlung wurde Herr Daniel Fritzsche (SPD) auf sein Ehrenamt verpflichtet. Er tritt die Nachfolge von Markus Möller an, welcher aus beruflichen Gründen sein Mandat niederlegen musste.

Im Anschluss wurde die 46. Tagung der StVV offiziell mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet. Zum Zeitpunkt waren 42 Stadtverordnete anwesend.

Weiterhin wurde festgestellt, dass die Einladung mit dem Entwurf zur Tagesordnung rechtzeitig zugestellt wurde.

Zur **Tagesordnung** selbst gab es keine Änderungsanträge. Diese wurde dann mehrheitlich, bei 1 Enthaltung beschlossen.

Zu den **Niederschriften über die 45. Tagung** der StVV gab es keine Einwände. Diese können somit an Acta gelegt werden.

Dem Versammlungsleiter lagen insgesamt **5 Einwohneranfragen** mit folgenden Inhalten vor:

- > insgesamt 3 Anfragen zu der Berichterstattung über die Vorkommnisse in der Silvesternacht
- > Eine weitere Anfragen zum selbigen o.g. Thema
- > Entfernung des Bolzplatzes in der Ernst-Bloch Str./ Lipetzker Straße
- > Beitragsbescheide für Immobilieneigentümer im Satzungsgebiet Modellstadt Cottbus

*Alle Fragen wurde durch den Oberbürgermeister bzw. durch die zuständigen Geschäftsbereichsleiter beantwortet. Eine schriftliche Beantwortung wird den Fragestellern zugesandt.*

***Alle Antworten können im Netz nachgelesen werden!***

Es folgte eine aktuelle Stunde zum Thema: Cottbus, die Stadt in der wir gut und gerne Leben?

Die durchführende Fraktion war die AfD. Frau Spring-Räumschüssel eröffnete diese mit einem Statement. Im Anschluss sprach der Landtagsabgeordnet Franz Wiese (AfD)

Der Oberbürgermeister forderte in seinem Statement ..."klare Prioritäten für die Lausitz und verlässliche Verantwortlichkeiten". „dazu sind Gesetze notwendig, so OB Kelch“

Seine Rede war emotional und wurde immer wieder mit Beifall begleitet!

Im Anschluss traten die Vertreter der einzelnen Fraktionen an das Pult und legten ihre Sichtweise zur aufgeworfenen Fragestellung dar!

Es folgte der Tagesordnungspunkt **Bericht des Oberbürgermeisters** sowie Aussprache zum Bericht Berichterstatter: Herr Kelch

Im Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, liebe Cottbuserinnen und Cottbuser,

eine Zeitung in Sachsen hat vor wenigen Tagen eine Karikatur veröffentlicht, in der Cottbus eine Hauptrolle spielt. Dort ist ein nicht-weißer Mensch zu sehen, der um die Abschiebung in ein sicheres Herkunftsland bittet. Auf die Frage des Behördenmitarbeiters, wo er denn herkomme, sagt der Mensch: Cottbus.

Nun ja, nur wenig ist so haltbar wie ein Klischee. Laut Kurt Tucholsky darf Satire ja alles, also auch Klischees bedienen.

Ich wünschte mir allerdings, dass genauso wie die gewalttätigen Vorfälle in unserer Stadt, die uns alle beschämen, auch in dauerhafter Erinnerung bleibt, dass Cottbus nach wie vor die einzige Stadt in Brandenburg mit einer Synagoge ist. Und vielleicht wird genauso wahrgenommen, dass die Fünft- und Sechstklässler der Bewegten Grundschule dafür gesorgt haben, dass in Cottbus die bislang zumindest

einzigste Schule Deutschlands steht, die mit der Butterfly-Aktion der im Holocaust ermordeten Kinder gedenkt. 150 bunt bemalte Schmetterlinge an der Hauswand zeigen eindrücklich, dass sich die Kinder mit diesem schrecklichen Teil deutscher Geschichte beschäftigt haben und weiter befassen werden.

Diese bemerkenswerte Aktion, die von den Nachfahren der in Cottbuser beheimateten Familie Schindler angeregt wurde, führt uns ebenso wie das sonntägliche Gedenken in der Synagoge an die Opfer des Nationalsozialismus direkt zu der jährlichen Gedenkveranstaltung am 15. Februar. An diesem Tag erinnern wir Cottbuserinnen und Cottbuser an jenen Bombenangriff der Alliierten, der Teile unserer Stadt in Schutt und Asche legte und Hunderte Todesopfer forderte. Wir gedenken dieser Opfer, und wir erinnern an die Verantwortung, die aus dem von Deutschland entfesselten Weltkrieg auch für uns Heutige nach wie vor entspringt. Wir sind nicht unmittelbar verantwortlich für die Verbrechen der Nationalsozialisten, aber wir tragen Verantwortung dafür, dass die Erinnerung nicht verfälscht wird und dass sich so etwas nie wieder wiederholen kann. Das werden wir Cottbuserinnen und Cottbuser am 15. Februar auf der Kundgebung vor der Stadthalle und mit dem Sternenmarsch wieder sehr deutlich machen.

Diese Mahnung ist angesichts des aufkommenden Antisemitismus – ich erinnere nur an den Vorfall im vergangenen Jahr in Berlin – wichtiger denn je. Deshalb dürfen wir weder nachlassen im Kampf gegen Hass, Ausgrenzung und Intoleranz noch dürfen wir weggucken. Wir brauchen dazu gemeinsam Mut und Haltung. Politischer Extremismus, Hass und Fremdenfeindlichkeit dürfen keinen Platz in unserer Gesellschaft haben. Das erfordert aber auch, die Grundrechte, die Demokratie sowie Recht und Gesetz zu wahren und zu schützen.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wie die Schülerinnen und Schüler der Bewegten Grundschule haben auch die Mädchen und Jungen vom Konservatorium einmal mehr viel für das Ansehen unserer Stadt geleistet. Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ erreichten die Schülerinnen und Schüler mehr als die Hälfte aller Delegierungen zum Landeswettbewerb. Dieses Klischee bedienen wir gern, nämlich dass das Konservatorium in diesem Wettbewerb brilliert.

Heute Abend wird das Springermeeting in der Lausitz-Arena erneut für internationalen Spitzensport sorgen. Es reiht sich ein in die Serie hochkarätiger Veranstaltungen, die uns der Sport in jedem Jahr beschert. Ich erinnere gern und immer wieder an den großen Preis von Deutschland im Radsprint oder an das Turnier der Meister, den Weltcup der Turner. Diese Veranstaltungen gehören zu der glanzvollen Bilanz, die am vergangenen Freitag auf der Sportgala gezogen wurde. Mehr als 23.600 Cottbuserinnen und Cottbuser sind in einem der 146 Vereine aktiv. Sie sorgen dafür, dass Leben in der Bude ist und dass man dank der vielen enthusiastischen Menschen in unserer Stadt gut und gerne lebt – um nochmal den Titel der Aktuellen Stunde aufzunehmen. Deutlich geworden ist das auf unserem Neujahrsempfang, der exzellent vorbereitet worden und abgelaufen ist. Dafür danke ich allen Beteiligten sicher auch in Ihrem Namen nochmals sehr herzlich.

Dieser Hingabe an unsere Stadt müssen wir mit unseren Entscheidungen und unserer Arbeit gerecht werden. Die zurückliegenden Januartage zeigen, dass das meist nicht so leicht ist. Selbstverständlich werden wir Probleme nicht verschweigen, Konflikte nicht unter den Teppich kehren und alle gemeinsam um Lösungen auf der Basis von Kompromissen, vor allem aber Recht und Gesetz, bemüht sein.

Konkret heißt das, den Menschen nichts zu versprechen, was niemand halten kann. Mancher träumt vom Porsche, aber wenn es ans Bezahlen geht, kann er sich dann doch nur ein Bremspedal leisten. So ist das auch mit dem Straßenausbau. Wenn die Bürger mit Beiträgen herangezogen werden, reicht den Anliegern eine einfache Piste oder eine Tempo-30-Zone völlig aus. Wenn die Bürger nichts mehr beitragen müssen, dann fordern viele Leute gleichzeitig einen sofortigen und kompletten Ausbau jeder noch so kleinen Straße. Das aber würde uns alle überfordern. Denn unklar bleibt bislang, wer das dann bezahlen soll. Nicht beantwortet sind die Fragen, die sich um die Gerechtigkeit für jene drehen, die bislang Straßenausbaubeiträge gezahlt oder ihren Beitrag zur Modellstadtsanierung geleistet haben.

Allgemein gesprochen: Niemand sollte mit Blick auf Mai und September populistischen Versuchungen erliegen. Basis unseres Handelns sind und bleiben Recht und Gesetz und im Streitfall letzt-instanzliche, also rechtskräftige Urteile von Gerichten, aber auch Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Lassen Sie sich nicht von der Aussicht auf eine mögliche Wiederwahl leiten oder von dem, was für ihre Partei oder Gruppierung das Beste zu sein scheint, sondern immer nur von dem, was für unsere Stadt vernünftig, bezahlbar und gut ist. Das reicht von der kleinen Laterne hinter der Sonnenuhr, wo drum herum viele Lichtquellen stehen, bis hin zur in meinen Augen rechtswidrigen Rückzahlung von Kitabeiträgen oder auch der breit diskutierten Kaufabsicht für die Fläche in der Stadtpromenade, wo es um Millionen geht.

Das mögen populäre Forderungen sein. Sie sind jedoch meistens nicht bis ins Detail durchdacht und letztlich auch nicht untersetzt. Damit gleiten sie schnell ab in den Populismus. Niemand sollte hier einfache Lösungen in komplizierten Prozessen ankündigen. Und, bitte, worüber soll ich denn mit dem EKZ-Investor verhandeln, wenn die Befürworter des Antrags ihre Kaufwünsche derart breit in die Öffentlichkeit tragen und damit automatisch den Preis hochtreiben?

Zudem sollten wir nicht zulassen, dass unser Sparkurs aufgeweicht wird. Sie haben ja sicher gelesen: Unternehmer beklagen eine ausufernde Bürokratie, auch wenn wir die als Stadtverwaltung nicht allein verschulden, aber wir müssen das wie so oft ausbaden. Unternehmer beklagen zugleich die hohe Steuerbelastung durch Grund- und Gewerbesteuer. Das wiederum ist Folge der jahrelangen Verschuldung und diverser Auflagen. Unsere Schulden müssen weg, deshalb sparen wir, wo es nur geht. Wir wollen handlungsfähiger werden. Deshalb dürfen wir vom Sparkurs nicht abkommen, schon gar nicht aus kurzfristigen Interessen. Ich kann Ihnen in diesem Zusammenhang berichten, dass wir einen Anhörungstermin für die Haushaltssatzung erhalten haben und uns eine Genehmigung ohne Auflagen in Aussicht gestellt worden ist. Das wäre ein guter Fortschritt in der bereits eingeleiteten Entwicklung, den wir nicht leichtfertig gefährden dürfen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Cottbuserinnen und Cottbuser, der Gesprächsbedarf in unserer Stadt ist ungebrochen. Deshalb darf ich Ihnen die kommenden Bürgerdialoge ans Herz legen. Am 12. Februar wollen wir uns mit dem Strukturwandel und der künftigen Entwicklung am Ostsee beschäftigen. Für März planen wir einen Ausblick auf die Kommunalwahlen, zu dem wir Ihnen als Vertreter der in der Stadtverordnetenversammlung agierenden Fraktion das Podium im Stadthaus überlassen. Im April werden wir uns gemeinsam mit der Polizeiinspektion mit den umfangreichen Aufgaben für Ordnung und Sicherheit befassen. Der Mai wird voraussichtlich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorbehalten bleiben. Zu allen Veranstaltungen gibt es neben den thematischen Schwerpunkten immer die Gelegenheit, alle Fragen oder Meinungen loszuwerden. Lassen Sie uns gerade vor den Wahlen kontinuierlich im Gespräch bleiben, lassen Sie uns die besten Lösungen diskutieren, lassen Sie uns gemeinsam tragfähige und weise Entscheidungen treffen und dann konsequent handeln. Vertrauen wir auf unsere Kraft; Cottbus/Chósebus braucht sich nicht zu verstecken. Vielleicht dringt diese Botschaft ja auch bis zu der Zeitung in Sachsen durch und hoffentlich weit darüber hinaus.

(Es gilt das gesprochene Wort.)

## **Petitionen**

Frau Kircheis (Vors. des Ausschusses für Recht, Sicherheit, Ordnung und Petitionen) informierte die Anwesenden über eingegangenen Petitionen sowie über deren Bearbeitungsstand.

Es wurde der Tagesordnungspunkt „**Vorlagen der Verwaltung**“ aufgerufen. Nachfolgende Beschlüsse wurden gefasst:

- OB-001/19: Benennung des Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen und zur besonderen Vertretung der Gruppe der Senioren der Stadt Cottbus/Chósebus nach § 6 der Hauptsatzung der Stadt Cottbus/Chósebus

*Beschlussfassung: ohne Diskussion einstimmig.*

- OB-002/19: 13. Aktualisierung der Beschlussfassung zur namentlichen Besetzung der Fachausschüsse der StVV für die VI. Wahlperiode (Grundsatzbeschluss 2. Tagung der StVV vom 24.09.2014)

*Beschlussfassung: ohne Diskussion mehrheitlich; bei 1 Enthaltung.*

- OB-004/19: 5. Aktualisierung des Beschlusses zur Bildung des Hauptausschusses für die VI. Wahlperiode (Bestellung der Mitglieder in der konstituierenden Tagung am 23.06.2014)

*Beschlussfassung: ohne Diskussion mehrheitlich; bei 1 Enthaltung.*

- I-003/19: Besetzung von Aufsichtsräten, Werksausschüssen und weiteren Gremien für die Wahlperiode 2014 – 2019 (Mandate der Stadt Cottbus) – 13. Ergänzung

*Beschlussfassung: ohne Diskussion mehrheitlich; bei 1 Enthaltung.*

- III-001/19: Erarbeitung eines Beteiligungskonzeptes für Kinder und Jugendliche

*Beschlussfassung: ohne Diskussion einstimmig.*

- IV-071/18: Fortschreibung des sachlichen Teilflächennutzungsplanes „Windkraftnutzung“ (sTFNP-W) Aufstellungsbeschluss 2. Beratung  
Zu dieser Vorlage gab es erneut eine rege Diskussion.  
Unsere Fraktion stellte dazu folgenden Antrag:

**Beschlussvorschlag: ergänzen als Pkt. 4:** Die Verwaltung wird beauftragt, bei der notwendigen Anpassung des sachlichen Teilflächennutzungsplanes (sTFNP-W) an den sachlichen Teilregionalplan - W (sTRP-W) die Festsetzung aus den sTFNP-W mit Rechtskraft vom 26.03.2011 als maximale Auslastung in Höhe und Anzahl der Anlagen sowie der Flächenausdehnung des Gebietes umzusetzen.

**In der Begründung auf Seite 2 ist folgendes anzufügen:** Die Stadt Cottbus hat der Entwicklung der Erholungslandschaft „Cottbuser Ostsee“ absoluten Vorrang einzuräumen und Windenergieanlagen auf ein Minimum zu beschränken und zeitlich zu begrenzen.

**Dieses Ansinnen soll nunmehr erneut im FA Wirtschaft/ Bau/ Verkehr am 13.02.2019, Beginn 17:00 Uhr im Stadthaus, diskutiert werden. Alle Interessierte sind zu dieser Sitzung eingeladen! – Die Sitzung ist öffentlich!**

- IV-001/19: Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Märkische Siedlung, Schmellwitzer Straße“

*Beschlussfassung: mehrheitlich, bei 2 Enthaltungen*

Der Tagesordnungspunkt „Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung“ folgte:

- 031/18: Änderung der Friedhofssatzung durch Aufnahme von Regelungen zu Grabsteinen und Grabeinfassungen  
Antragsteller: Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN (Wiederaufruf aus StVV Dezember 2018)  
Die Antragstellende Fraktion unterstrich nochmals ihr Anliegen.

*Beschlussfassung: der Antrag wurde in geänderter Fassung mehrheitlich mit 10 Enthaltungen bestätigt.*

- 001/19: Bürger entlasten, Städte und Gemeinden unterstützen – Zukunft des kommunalen Straßenausbaus sicherstellen  
Antragsteller: Fraktionen CDU und AUB/SUB (Austauschantrag vom 15.01.2019)

*Beschlussfassung: mehrheitlich mit 13 Enthaltungen bestätigt.*

- 002/19: Aufnahme von Verhandlungen mit dem Eigentümer des Baugrundstückes Stadtpromenade Blechen Carré Erweiterungsbau mit dem Ziel des Kaufes dieses Grundstücks  
Antragsteller: Fraktion SPD

In der Diskussion wurde mehrmals darauf verwiesen, dass der Investor über eine Baugenehmigung verfügt und diese 6 Jahre seine Gültigkeit behält (BauGB). Alle damit im Zusammenhang stehenden Gebühren sind entrichtet worden, so M. Tzschoppe!

Die Antragsteller sprechen sich für einen Verweis in die FA Haushalt/ Finanzen sowie Wirtschaft/ Bau/ Verkehr aus!

- 003/19: Digital im ÖPNV- Smartphone-App für den Nahverkehr

Antragsteller: Fraktion SPD

In der Aussprache wurde darauf verwiesen, dass es bereits eine solche App gibt. Des Weiteren müssen dazu Absprachen mit dem VBB (Verkehrsbetriebe Berlin-Brandenburg) getroffen werden.

*Beschlussfassung: Der Antrag wurde als Prüfauftrag gestellt. Es erfolgt eine mehrheitliche Zustimmung, bei 2 Enthaltungen.*

- 004/19: Einrichtung von Kreisverkehren und Prüfung Ampelschaltdauer

Antragsteller: Fraktion AUB/SUB

Auf Vorschlag der antragstellenden Fraktion wird dieser Antrag erst im FA W/B/V beraten und erneut in der StVV im März aufgerufen.

Es folgte der Tagesordnungspunkt: **„Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung“**

Dem Tagungsleiter liegen

Es liegen sieben Anfragen von Fraktionen mit nachfolgenden Inhalten vor:

- Fraktion CDU: Cottbus betreffende Straßenbaumaßnahmen des Bundesverkehrswegeplanes 2030
- Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN: Markierung Fahrradweg
- Fraktion Unser Cottbus/ FDP: Anfrage zur digitalen Stadt
- Fraktion Unser Cottbus/ FDP: Bauland für Cottbus
- Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN: Geschäftsordnung Denkmalbeirat
- Fraktion DIE LINKE: Einnahmen der Stadt Cottbus aus Straßenausbaubeiträgen
- Fraktion Unser Cottbus/ FDP: Neue Kita- Beitragstabelle

**Alle Antworten können im Netz nachgelesen werden!**

Danach endet der öffentliche Teil der StVV am 30.01.2019!

Bericht erstellt: 05.02.2019/ Günther